

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotisches Mittel und semiotische Vermittlung

1. Bekanntlich ist die kanonische Ordnung der peirceschen semiotischen Kategorien innerhalb der von Zeichenklassen

$$P = (I, O, M) = (3, 2, 1),$$

und innerhalb ihrer dualen Realitätsthematiken (vgl. Bense 1975, S. 35 ff.)

$$P^{-1} = (M, O, I) = (1, 2, 3).$$

In beiden Fällen vermittelt also der als "Medium" (Peirce) eingeführte Mittelbezug nicht, d.h. die permutationelle Ordnung

$$P^* = (O, M, I) = (2, 1, 3)$$

und ihre Konverse

$$P^{*-1} = (I, M, O) = (3, 1, 2)$$

sind innerhalb der Peirce-Bense-Semiotik obsolet.

2. Eine Möglichkeit besteht darin, das Medium, das, "wie Peirce schon formulierte, letztlich das eigentliche Zeichen sei" (Bense 1975, S. 82), nicht als Mittelrelation, sondern als Mittel einzuführen und es demnach zwischen dem Objekt und dem es bezeichnenden Zeichen als ontisch-semiotische Vermittlung einzuführen. Wir hätten dann entweder

$$\Omega^* = [\Omega, M, Z]$$

oder

$$Z^* = [Z, M, \Omega],$$

wobei wiederum $Z^* = \Omega^{-1}$ ist. In beiden Fällen ist M aber nichts anderes als der Rand von Objekt und Zeichen, d.h.

$$M = R[\Omega, Z] \neq R[Z, \Omega] \neq \emptyset,$$

und hierdurch könnte man den sonst innerhalb des modelltheoretisch abgeschlossenen "Universums der Zeichen" unverständlichen semiotischen Satz begründen, wonach jedes Zeichen eines Zeichenträgers bedarf (vgl. Bense/Walther 1973, S. 137). Das Mittel ist dann als 0-stellige Relation ein Objekt (vgl. Bense 1975, S. 64 ff.) und fungiert als solches als Zeichenträger, d.h. es verankert das Zeichen innerhalb der Ontik.

3. Hält man jedoch an der zeicheninternen Vermittlung der semiotischen Kategorien durch die Mittelrelation fest, kann man zwei Paare von semiotischen Matrizen konstruieren, welche die Ordnungen P oder P^{*-1} aufweisen.

3.1. Triadische semiotische Vermittlung

2.1	<u>1.1</u>	3.1	1.2	<u>1.1</u>	1.3
2.2	<u>1.2</u>	3.2	2.2	<u>2.1</u>	2.3
2.3	<u>1.3</u>	3.3	3.2	<u>3.1</u>	3.3

3.2. Trichotomische semiotische Vermittlung

2.1	2.2	2.3	1.2	2.2	3.2
<u>1.1</u>	<u>1.2</u>	<u>1.3</u>	<u>1.1</u>	<u>2.1</u>	<u>3.1</u>
3.1	3.2	3.3	1.3	2.3	3.3.

Will man die Ordnungen P oder P^{*-1} kombinieren, so erhält man als dritte die folgende semiotische Matrix.

3.3. Triadisch-trichotomische semiotische Vermittlung

2.2	<u>2.1</u>	2.3
<u>1.2</u>	<u>1.1</u>	<u>1.3</u>
3.2	<u>3.1</u>	3.3.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

15.3.2015